

Wohnbaugenossenschaft Kohlplatz Rheinfeldern : die erste Bauetappe

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **43 (1968)**

Heft 2

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-103776>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Wohnbaugenossenschaft Kohlplatz Rheinfelden Die erste Bauetappe

Bei der Wohnbaugenossenschaft Kohlplatz, Rheinfelden, handelt es sich um eine neugegründete Genossenschaft, die auf Initiative des Präsidenten der Wohnbaugenossenschaft Robersten, Rheinfelden, Herr Hermann Öschger, entstand. Im Jahre 1962 bildete er ein Komitee, das im Jahre 1964 offiziell die Gründung der Genossenschaft bekanntgeben konnte. Auf Grund eines Gesamtüberbauungsplanes ist es möglich, auf dem Kohlplatzareal in Rheinfelden Wohnbauten mit insgesamt 220 Wohnungen zu erstellen. Das Land gehört der Stadt Rheinfelden und wurde für die erste Bauetappe im Baurecht abgegeben.

Die erste Bauetappe umfasst zwei Wohnblöcke mit je 24 Wohnungen sowie eine Unterterrain-Garagenhalle. Block A wurde im sozialen Wohnungsbau, Block B im allgemeinen Wohnungsbau erstellt.

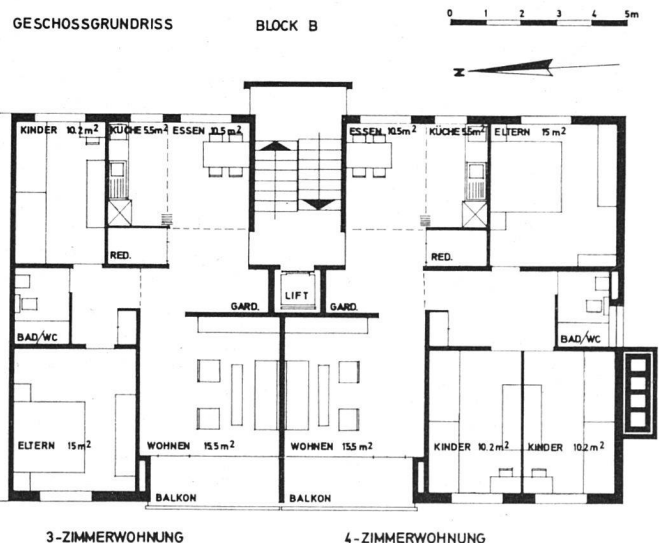
Raumprogramm:	Block A	Block B
3-3½-Zimmer-Wohnungen	8	12
4½-Zimmer-Wohnungen	8	12
5½-Zimmer-Wohnungen	8	
	24	24

Garagen: 36 Einstellplätze

Mit den Bauarbeiten wurde im Dezember 1965 begonnen. Die ersten Wohnungen konnten am 1. Dezember 1966 bezogen

werden, die letzten waren im Juni 1967 bezugsbereit. Die Abrechnungen liegen bereits vor und ergeben folgendes Bild:

	Block A	Block B mit Garagen
Abrechnungen:		
Gebäudekosten	1 194 000.—	1 335 000.—
Umgebung und Erschließung	24 000.—	31 000.—
Bauzinsen und Gebühren	35 000.—	35 000.—
	1 253 000.—	1 401 000.—
Kubikmeterpreis	137.—	135.—



Die Mietzinse betragen im subventionierten Wohnbau:

5½-Zimmer-Wohnungen	Fr. 262.—
4½-Zimmer-Wohnungen	Fr. 222.—
3-Zimmer-Wohnungen	Fr. 162.—

Die Mietzinse im unsubventionierten Wohnbau:

4½-Zimmer-Wohnungen	Fr. 335.—
3½-Zimmer-Wohnungen	Fr. 280.—

Baubeschrieb:

Block A: Viergeschossiger Wohnbau, bestehend aus drei zusammengeschobenen Häusern mit je zwei Wohnungen pro Geschoss.

Block B: Sechsgeschossig, bestehend aus zwei zusammengebauten Häusern mit je zwei Wohnungen pro Geschoss.

Die Fassaden sind in rotem Sichtmauerwerk gemauert. Einzelne Mauerscheiben, Treppenhaus, Balkonbrüstungen und Kellersockel Sichtbeton.

Die Fernheizzentrale ist so dimensioniert, dass sie dem Vollausbau der ganzen Siedlung genügt. Die Wohnungen sind bei Block A nach Süden orientiert, bei Block B nach Westen. Die Zimmergrößen betragen:

Wohnzimmer und Essplatz	26 m ²
Elternzimmer	15 m ²
Kinderzimmer	10,1 m ² –10,5 m ²
Küche	5,5 m ² – 7,5 m ²

Der Innenausbau ist gediegen gehalten und entspricht dem heutigen Standard. Kunstharzbelegte Einbauküchen mit 120-l-Kühlschrank, zentrale Warmwasseraufbereitung, Grosswohnungen mit zusätzlichem separatem WC, Plastic-Bodenbeläge und, besonders zu erwähnen, schwenkbare Harmonikaturie zwischen Küche und Essplatz resp. Essplatz und Vorplatz.

Dass die Nachfrage nach preisgünstigen Wohnungen auch in Rheinfelden gross ist, zeigte sich darin, dass sich für die Wohnungen der ersten Etappe verhältnismässig viele Bewerber meldeten. Diejenigen von ihnen, die berücksichtigt werden konnten und bereits eingezogen sind, schätzen die schönen Wohnungen und die ruhige Lage.

Die Wohnbaugenossenschaft Kohlplatz darf stolz sein auf ihr Werk. Sie hat in Rheinfelden einen wichtigen Beitrag zur Wohnungs- und damit zur Familienpolitik geleistet.

Aber sie will nicht auf ihren Lorbeeren ausruhen. Bereits ist beschlossen, die zweite Bauetappe – zwei weitere Blöcke mit zusammen 52 Wohnungen – in Angriff zu nehmen.

Architekten dieser Überbauung: E. Schällibaum und F. Liechti.

Unsere Photos zeigen: Linke Seite oben Ansicht der beiden Blöcke der ersten Bauetappe, von Nordwesten. Unten links Block A, sozialer Wohnungsbau, Südfassade. Unten rechts Modellaufnahme der geplanten Gesamtüberbauung.

